



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD

Treffen zwischen Bundesrätin Micheline Calmy-Rey und dem Premierminister von Bhutan, Jigme Thinley

Bern, 18.10.2010 - Bundesrätin Micheline Calmy-Rey hat heute in Bern den Premierminister von Bhutan, Jigme Thinley, empfangen. Sie sprachen unter anderem über Entwicklungszusammenarbeit, Umwelt und Menschenrechte. Während seines Besuchs in der Schweiz traf sich Jigme Thinley auch mit Bundespräsidentin Doris Leuthard und Bundesrat Moritz Leuenberger zu Gesprächen.

Das Treffen zwischen der Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA), Micheline Calmy-Rey, und Premierminister Thinley dauerte rund eine Stunde. Dabei beglückwünschte die Bundesrätin Jigme Thinley zu den wichtigen demokratischen Entwicklungen im Königreich Bhutan. Dazu gehören die ersten Parlamentswahlen 2007 und 2008 und das Inkrafttreten der ersten Verfassung von Bhutan.

Micheline Calmy-Rey erinnerte daran, dass die Schweiz in Bhutan seit den 1960er-Jahren im Entwicklungsbereich präsent ist. Von 1983 bis 2006 gehörte Bhutan zu den Schwerpunktländern der Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA). Derzeit unterstützt die DEZA vor allem Programme im Bereich der guten Regierungsführung, um das Land beim Übergang zur Demokratie zu unterstützen. Für den Zeitraum 2008-2013 ist ein Beitrag von rund acht Millionen Franken vorgesehen. Im Rahmen ihrer Projekte unterstützt die Schweiz insbesondere die Entwicklung des Rechtssystems (Ausbildung von Gerichts- und Verwaltungspersonal), die Kommission für Korruptionsbekämpfung und die Dezentralisierungsbestrebungen des Landes.

Die Achtung der Menschenrechte ist eng mit dem Aufbau einer Demokratie verbunden, und Bundesrätin Calmy-Rey zeigte sich beim Gespräch erfreut darüber, dass Bhutan 2004 die Todesstrafe abschaffte. Das Königreich im Himalaja gehört in Asien zu den ersten Ländern, die auf die Todesstrafe verzichten. Die Situation der Minderheiten und der Flüchtlinge kam ebenfalls zur Sprache.

Bei ihrem Treffen unterhielten sich Bundesrätin Calmy-Rey und Premierminister Thinley auch über Umweltthemen und die Folgen des Klimawandels für Bergregionen. Die Schweiz unterstützt seit 20 Jahren das ICIMOD (International Centre for Integrated Mountain Development). Das in Kathmandu (Nepal) ansässige Zentrum setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung der Bergregionen in acht Staaten der Himalaja-Region ein, unter anderem in Bhutan. Der Bund hat einen Betrag von fünf Millionen Franken gesprochen, um dieses Institut von 2008 bis 2012 zu unterstützen.

Nach seinem Gespräch mit Bundesrätin Calmy-Rey traf der Premierminister von Bhutan Bundespräsidentin Doris Leuthard im Rahmen eines Höflichkeitsbesuchs. Auch mit Nationalratspräsidentin Pascale Bruderer Wyss war ein Höflichkeitsbesuch vorgesehen.

Am Sonntag hatte der Premierminister von Bhutan, der seit Freitag in der Schweiz weilte, Bundesrat Moritz Leuenberger in Zürich getroffen. Jigme Thinley stellte dabei das von seinem Land entwickelte Konzept des «Bruttonationalglücks» vor. Dieser Index geht über die Wirtschaftsdaten hinaus, die das Bruttonationaleinkommen (BNE) bestimmen, und beinhaltet auch Aspekte wie die Kulturförderung oder den Umweltschutz.

Für weitere Informationen:

Pierre-Alain Eltschinger
Pressesprecher
Information EDA
031 325 51 43 oder 079 517 79 82

Zusätzliche Verweise:

[↗ Bilaterale Beziehungen Schweiz - Bhutan](#)
[↗ Bhutan](#)

Adresse für Rückfragen:

Information EDA
Bundeshaus West
CH-3003 Bern
Tel.: +41 (0)31 322 31 53
Fax: +41 (0)31 324 90 47
E-Mail: info@eda.admin.ch

Herausgeber:

Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten
Internet: <http://www.eda.admin.ch/eda/de/home/recent/media.html>

Generalsekretariat EVD
Internet: <http://www.evd.admin.ch>

Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement EVD
[Kontakt](#) | [Rechtliches](#)

<http://www.evd.admin.ch/aktuell/00120/index.html?lang=de>